Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

18 (1892)

12.11.1892 (No. 267)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1074428

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 267. Sonnabend, den 12. November 1892. **18. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Nov. (Hof- und Personalnachrichten.) Heute Vormittag hatte der Kaiser im Neuen Palais eine Konferenz mit dem Kriegsminister General der Infanterie v. Kaltenborn-Stachau und arbeitete darauf mit dem Chef des Militärkabinets General der Infanterie v Hahnke. Heute Nachmittag um 4 Uhr 40 Min. hat sich der Monarch nach Königs-Wusterhausen begeben. Dort findet im königlichen Schlosse um 7 Uhr die Abendtafel statt. Morgen früh um 8½ Uhr erfolgt die Abfahrt nach der Station Halbe und von dort aus mittelst Wagen die Weiterfahrt nach dem Jagdgehege. Hier findet zunächst in der Oberförsterei Hammer ein abgestelltes Jagen auf Sauen statt, dem sich ein Frühstück im Jagdgebiete anschließen soll. Später folgen dann noch ein Lappjagen mit Laufstellung auf Damwild in der Oberförsterei Hammer und ein abgestelltes Jagen auf Dam- und Schwarzwild in der Oberförsterei Königs-Wusterhausen. Nachdem nach Schluß der Jagd auch die Strecke dieses Jagens von der Jagdgesellschaft besichtigt worden ist, erfolgt gegen 5 Uhr zu Wagen die Rückkehr nach Königs-Wusterhausen, wo um 6 Uhr im dortigen Schlosse die Mittagstafel stattfindet. Abends 8½ Uhr gedenkt der Kaiser mit der Jagdgesellschaft nach Berlin zurückzukehren und vom Bahnhof Friedrichstraße aus die Rückfahrt nach dem Neuen Palais fortzusetzen, wo die Ankunft gegen 11 Uhr Abends erfolgen dürfte. Außer dem Könige von Sachsen und dem Prinzen Georg von Sachsen, welche von Dresden kommend erst heute Abend im Schlosse zu Königs-Wusterhausen eintreffen, werden auch noch einige andere fürstliche und hochgestellte Personen an dieser Hofjagd theilnehmen.

In Gegenwart der Kaiserin wird am 15. d. Mts. die feierliche Einweihung der Segenskirche in der Colonie West-Reinickendorf stattfinden.

Potsdam, 10. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin sind mittelst Sonderzuges letzte Nacht um 12 Uhr 25 Minuten hier wieder eingetroffen.

Berlin, 10. Nov. Die heute Abend erschienene „B. Börsenztg." schreibt: Mit begreiflicher Reserve registriren wir die uns von sonst gut unterrichteter Seite zugehende Mittheilung, daß in maßgebenden Kreisen die Möglichkeit der Umarbeitung der Militär-Vorlage erörtert wird, seitdem bei der Regierung kein Zweifel mehr darüber obwaltet, daß eine Majorität für den Gesetzentwurf nicht mehr zu erreichen ist, da das Centrum bei seiner ablehnenden Haltung ernstlich zu verbleiben gedenkt. Die Umarbeitung würde sich dann unter einem Nachfolger des Grafen Caprivi vollziehen und vielen Einwendungen Rechnung tragen. Man darf gespannt darauf sein, ob die Stimmen, welche für eine Umarbeitung resp. für ein Zurückziehen dieser gegenwärtigen Vorlage eintreten, obsiegen werden.

S. K. H. der Erbgroßherzog von Oldenburg traf gestern Nachmittag wieder zum Besuch bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Leopold auf Jagdschloß Glienicke ein und wird heute Se. Maj. dem Kaiser zur Theilnahme an der Hofjagd nach Königs-Wusterhausen begleiten.

Der Prinz Johann zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg hat den schwarzen Adlerorden und der Geheime Kabinetsrath, Wirklicher Geheimer Rath Dr. v. Lucanus die Königliche Krone zum Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub erhalten.

Am Schlusse der Thronrede wird erklärt, daß nicht nur auf die Verbesserung der Lage der Volksschullehrer, sondern auch auf die Erleichterung der Schullasten der Gemeinden Bedacht genommen werde. Dem Vernehmen der „Kreuzztg." nach soll das letztere in der Form geschehen, daß Kommunalverbände gebildet werden sollen, welche einen Ausgleich zwischen wohlhabenderen und ärmeren Distrikten herbeiführen und so die Gemeinden durchgängig leistungsfähiger macht. Wie verlautet, ist ein bezüglicher Gesetzentwurf bereits ausgearbeitet und wird mit demjenigen, betreffend die Lage der Volksschullehrer, dem Landtage zugehen.

Im Herenhause wurden heute noch einige Formalien erledigt und der Antrag Adickes wegen Erleichterung der Stadterweiterungen an eine besondere Kommission verwiesen. Die nächste Sitzung ist unbestimmt.

Von militärischer Seite verwahrt man sich im „B. T." dagegen, daß der sonderbare Artikel des „Militärwochenblatts" über die Thätigkeit der Landwehr im letzten Kriege eine Kundgebung aus amtlicher Feder sei. Wenn jener Artikel eines Mitarbeiters in dieser Form überhaupt habe passiren können, so liege die Erklärung zweifellos darin, daß der Redakteur des „Militär-Wochenblatts", General v. Estorff, sich auf Urlaub befinde. Der Artikel sei im Uebrigen eine Privatarbeit eines Statistikers, welcher der fundirten taktischen Unterlage durchaus entbehre. Den gesammten Ziffern und Angaben desselben liege kein aktenmäßiges Material irgend einer Behörde zu Grunde, vielmehr könne ein Jeder dieselben aus den gedruckten „Historiques" auf französischer Seite und aus dem Generalstabswerke, sowie den Rigimentsgeschichten auf deutscher Seite zusammenstellen. Damit wäre also über die gesammten Artikel des „M.-W.-Bl." der Stab gebrochen. Es bleibt bloß noch unerfindlich, daß man nicht besser Sorge trägt, das amtliche militärische Blatt gegen derartige Einbrüche zu schützen. — Sind die Andeutungen des „B. T." zutreffend, so ist es allerdings um so weniger verständlich, weshalb sich die „Berl. Pol. Nachr." noch in ihrer letzten Nummer mit Bezug auf die Ausfälle gegen die Landwehr im „M.-W.-Bl." mit einer Mohrenwäsche abmühen und dabei die Ansichten des Verfassers jener Artikel mit denen der Militärverwaltung identifiziren. Daß eine Herabsetzung eines so wichtigen Gliedes unserer Wehrverfassung, wie die Landwehr, nicht beabsichtigt werde, erhelle schon aus der Thatsache, daß aus der Initiative der Militärverwaltung die gesetzliche Unterlage für eine weitergehende Nutzbarmachung der Landwehr für die Landesvertheidigung erst kürzlich geschaffen sei. Daß aber für die Schlachtarmee die Linie ihres geringern Alters, ihrer Festigkeit der militärischen Ausbildung und Disciplin, sowie Zusammenhanges zwischen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften wegen geeigneter sei als die Landwehr, werde nicht bestritten werden können. So die „B. P. N.". Um all' das handelt es sich ja aber gar nicht bei den berechtigten Vorwürfen gegen die Ausführung im „M.-W.-Bl.". Der offiziöse Richtigsteller haut wieder einmal daneben.

Berlin, 10. Nov. Der vom Finanzminister vorgeschlagenen Ergänzungssteuer, die vom 1. April 1894 in Kraft tritt, sollen unterliegen: alle Grundstücke, ausgenommen die außer Preußen belegenen, alle sonstigen Kapitalvermögen nach Abzug der Schulden. Ueber die Werthbestimmung des steuerbaren Vermögens enthält das Gesetz detaillirte Bestimmungen. Die Ergänzungssteuer beträgt bei einem steuerbaren Vermögen von 6000 bis 8000 M. jährlich 2 M.; sie steigt bis 22000 M. in Stufen von 2000 um 1 M., von 22000 bis 25000 M. beträgt die Steuer 10 M., bis 30000 M. 12 M., bis 40000 M. 15 M., bis 50000 M. 20 M. Bei höheren Vermögen bis 210000 M. steigt die Steuer für jede angefangene 10000 M. um 5 M., von mehr als 210000 bis 1020000 M. für jede angefangene 100000 M. um 50 M. Die Veranlagung erfolgt an dem Ort, wo der Steuerpflichtige zur Einkommensteuer veranlagt ist. Die Veranlagung erfolgt gleichzeitig mit der Veranlagung zur Einkommensteuer durch die für diese gebildete Veranlagungskommission. — Eine dem Herrenhaus zugegangene Vorlage, betreffend Erleichterungen für Stadterweiterungen, wird besonders hannoverschen Städten mit zersplittertem Grundbesitz zu gute kommen.

Die Sozialdemokraten donnern bei jeder Gelegenheit gegen das Verfahren der Arbeitgeber, sich ihre Leute auf die Zugehörigkeit zu einer Partei anzusehen, welche den Umsturz alles Bestehenden auf ihre Fahne geschrieben hat. Ganz abgesehen von der Inkonsequenz, welche darin liegt, daß die Sozialdemokratie andern Leuten eine Praxis verbieten möchte, von der sie selbst den Arbeitgebern wie auch solchen Arbeiterelementen gegenüber, die ihr aus irgend einem Grunde verdächtig dünken, den ausgiebigsten Gebrauch macht, sorgt sie durch von ihr hervorgerufene periodisch wiederkehrende Zwischenfälle dafür, die Thatsache der korrumpirenden Wirkung sozialdemokratischer Grundsätze auf die Arbeitermoral dem öffentlichen Gewissen recht laut und deutlich ins Gedächtniß zu rufen. Wir erinnern nur an die letzthin von einem sozialdemokratischen Blatt vorgenommene Veröffentlichung eines geheimen Aktenstückes der bairischen Militärverwaltung, welches eine von den Militär- und Civilbehörden vereinbarte Alarmvorschrift für den Fall ausbrechenden Tumultes für die Stadt Fürth enthielt. Wie nunmehr auf Grund authentischer Informationen verlautet, ist dieses Aktenstück dem Blatte des Abg. Grillenberger unter Vertrauensmißbrauch durch einen Arbeiter derjenigen Druckerei zugänglich gemacht worden, welcher dessen Vervielfältigung unter Auferlegung strengster Diskretion übertragen war. Dieses Vorkommniß lehrt doch ganz augenfällig, welch' schweres geschäftliches wie moralisches Risiko ein Arbeitgeber auf sich ladet, der ein Geschäft betreibt, in welchem er sich auf die unbedingte Ehrenhaftigkeit und Verschwiegenheit seines Personals verlassen können muß, wenn er verabsäumt, sich genau über die politische Parteizugehörigkeit jedes einzelnen Arbeiters zu unterrichten. Der Sozialdemokrat kennt keine Bedenken des Gewissens, des Ehrgefühls, der Berufspflicht, wenn er glaubt, dem Parteiinteresse einen Dienst leisten zu können.

Oldenburg, 11. Nov. Bei der 33. Ausloosung der 40 Thaler-Schuldscheine der Eisenbahn-Prämienanleihe des Herzogsthums Oldenburg von 1871 sind gezogen: Mit dem Prämienbetrage von 30000 M. Nr. 30518; von 1500 M. Nr. 33588: von 600 M. Nr. 22681, 42963, 113447; von 300 M. Nr. 28690, 34283, 60552, 109718, 114223; von 180 M. Nr. 5163, 10914, 32743, 39321. 45141, 61374, 85531, 98297, 112851, 116465.

Weimar, 8. Nov. Der Großherzog feiert heute sein fünfzigjähriges Jubiläum als Doktor juris; die juristische Facultät Jenas hat aus diesem Anlaß ein Glückwunschschreiben an den hohen Jubilar gerichtet.

Köln, 10. Nov. Die „K. V.-Ztg." meldet aus Rom: In dem Konsistorium, welches zum Jahresschluß stattfindet, werden der Erzbischof von Köln und der Fürstbischof von Breslau zu Kardinälen ernannt.

Sigmaringen, 10. Nov. Der Fürst von Hohenzollern ist nach Neuwied zu dem König und der Königin von Rumänien abgereist.

Ratibor, 8. Nov. Die erste deutsche Predigt wurde dieser Tage in Slawikau gehalten. Als der Geistliche mit der Verlesung des Evangeliums begann, erhob sich die anwesende polnische Bevölkerung und verließ mit einem solchen Geräusch demonstrativ das Gotteshaus, daß der Geistliche laut ein solches Betragen geißelte.

Preußischer Landtag.
Abgeordnetenhaus.

Berlin, 10. Novbr. Vor gut besetztem Hause begannen heute die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses mit der Constituirung. Nachdem das Präsidium v. Köller (Präsident), von Heeremann (Vizepräsident) und v. Benda (2. Vizepräsident) durch Zuruf wiedergewählt war, begründet Ministerpräsident Graf Eulenburg die Einbringung der Steuervorlage. Da das neue Einkommensteuergesetz die Verwendung eines 80 Millionen Mark überschreitenden Erträgnisses zur Beseitigung der Grund- und Gebäudesteuer vorschreibe, müßte die Regierung, nachdem die Veranlagung 120 Millionen Mk. ergeben, eine entsprechende Vorlage einbringen. Unser direktes staatliches Steuersystem krankt an der großen Belastung der Realsteuern, welche die Steuerzahler unbillig treffen. Die Gemeinden werden an der Ausnutzung der Realsteuern gehindert und zu Zuschlägen zur Einkommensteuer, statt zur Belastung des Realbesitzes gedrängt. Eine Beseitigung des Uebelstandes läßt sich nur erreichen, wenn der Staat auf die Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Bergwerkssteuer verzichtet. Dafür soll das fundirte Einkommen stärker herangezogen werden. Die Ueberweisung der 4 Steuern soll zum Nutzen der Gemeinde erfolgen. Durch den Verzicht auf die 4 Steuern erleidet der Staat einen Ausfall von 102 Millionen Mk. Hiervon werden gedeckt 40 Millionen Mk. durch den Ueberschuß aus der Einkommensteuer, 30 Millionen Mk. durch die für die Gemeinden jetzt in Fortfall kommenden Eingänge aus den landwirthschaftlichen Zöllen (Huenesches Gesetz), bleiben sonach aufzubringen 42 Mill. Mark, für welche die Ergänzungssteuer (Vermögenssteuer) in Aussicht genommen ist.

Ausland.

Paris, 10. Nov. Die Nachforschungen nach dem Mordbuben des neuesten Dynamitattentats sind bis jetzt ohne beweisbaren Erfolg geblieben. Man hat zwar eine Verhaftung vorgenommen, indessen wohl kaum den Schuldigen (natürlich einen „Deutschen") gefunden. Der Kürschner Viktor Rabe, 24 Jahre alt, geboren in Leipzig, ist als muthmaßlicher Attentäter in einem Gasthaus des lateinischen Viertels verhaftet. Angeblich ist es derselbe, welcher am Tage vor der Explosion in dem Haus der Opern-Avenue gesehen worden ist. Wahrscheinlich aber ist er unbetheiligt am Verbrechen und nur einer der revolutionären Strichvögel, die zahlreich durch Paris kommen. Die Presse deutet die Verhaftung gehässig aus; der „Rappel" beklamirt, in Dahome arbeiten deutsche Kanonen, in Paris deutsche Bomben gegen Frankreich. — Rabe kam vor etwa einem Monat zum ersten Male nach Paris und wohnte zur Miethe auf dem Place de Maubert. Von der Polizei wurde er gesucht, weil er mit Anarchisten verkehrte, die im Besitze von Dynamit waren. Er stand in Verbindung mit den Anarchisten Francis Meunier und war einige Tage vorher von London zurückgekehrt.

Paris, 8. Nov. Der Dynamit-Anschlag in der Rue des Bons Enfants, der sechs Personen das Leben kostete, hat Paris in die höchste Erregung versetzt und man verlangt einstimmig Maßregeln zum Schutz gegen die verbrecherische Bande, die mit Menschenleben ihr Spiel treibt. Groß war die Aufregung in der Kammer, noch größer aber im Senat, wo man ganz offen behauptet, daß die Regierung die Schuld an dem neuen Verbrechen der Anarchisten trage, weil sie in Carmaux nicht kräftig genug aufgetreten sei und dadurch die Anarchisten zu der Unthat ermuthigt habe.

Stockholm, 10. Nov. Die erste Abtheilung der Reichstagsausschusses zur Vorberathung der Armeeorganisationsvorlage stimmte den wichtigsten Bestimmungen derselben zu, er wünscht jedoch verschiedene Ersparnisse und lehnte die Bildung eines Festungsartilleriekorps in Karlsborg ab. Als tägliche Löhnung für jeden zum Heeresdienst Einberufenen wurden 50 Oere vorgeschlagen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 11. November. Briefsendungen für S. M. Torp.-Div.-Boot „D 5" sind von heute ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

— **Kiel**, 10. Nov. Der kommandirende Admiral, Admiral Frhr. v. d. Goltz, hat heute Vormittag mit der gesammten Flotte zwecks Inspizirung den Hafen verlassen und wird, wie verlautet, heute Abend zurückkehren. Die Abreise von Kiel soll voraussichtlich am Sonnabend Abend stattfinden.

Lokales.

Wilhelmshaven, 11. Nov. Wie bereits gestern mitgetheilt wurde, ist der bisherige Kommandant des Panzerfahrzeuges „Beowulf", Korvettenkapitän von Kries, zum Marine-Attachee bei der deutschen Botschaft in London an Stelle des am 23. August verstorbenen Korvettenkapitäns Hasenclever ernannt worden. Daß die Besetzung des für unsere Marine hochwichtigen Postens erst jetzt erfolgt ist, dürfte den Rückschluß zulassen, daß bei der Auswahl der in Frage kommenden Persönlichkeiten mit ganz besonderer Sorgfalt verfahren worden ist. Die Ernennung des Korvettenkapitäns von Kries wird zweifellos in Marinekreisen lebhafter Zustimmung begegnen, gilt er doch seit langer Zeit als einer der tüchtigsten Seeoffiziere. Ewald von Kries ist am 1. Juni 1852 in der Provinz Preußen geboren und trat im April 1867, also in einem Alter von noch nicht ganz 15 Jahren in die Marine ein, wurde am 15. April Cadett und am 15. Juli des folgenden Jahres Seecadett. Im ersten Jahre war er an Bord des Schulschiffes „Niobe", dann auf S. M. S. „Arcona" und „Hertha" eingeschifft. Nach Absolvirung der Marineschule 1871 zum Unterlieutenant zur See befördert, war er an Bord des Artillerieschulschiffes „Renowe" kommandirt und behielt dies Kommando auch nach seiner am 16. März 1875 erfolgten Beförderung zum Lieutenant zur See. Bald darauf machte er die Reise des Mittelmeer-Geschwaders als dessen Flagglieutenant an

Landesbibliothek Oldenburg

Bord S. M. S. „Hertha“ mit, fungirte 1878 als Compagnieführer bei der I. Matrosen-Division und im nächsten Jahre als Inspektions-Offizier bei der Marineschule. Nachdem v. Kries am 15. April 1880 zum Kapitän-Lieutenant avancirt war, finden wir ihn längere Zeit in hervorragenden Kommandos auf der Marineakademie und bei der Admiralität. Das Letztere vertauschte er im Sommer 1885 mit dem für die Heranbildung der Kadetten außerordentlich bedeutungsvollen Posten des I. Offiziers des Kadettschulschiffes „Niobe“, und im Sommer 1887 des I. Offiziers der im Schulgeschwader befindlichen Kreuzerfregatte „Gneisenau“. In den dazwischenliegenden Wintern hatte v. Kries Dienste als Kompagnieführer bei der I. Matrosen-Division gethan. Im Sommer 1888 erfolgte seine Ernennung zum Kommandeur der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung und damit seine Versetzung zur Nordseestation, bei welcher er seither verblieben ist. Während dieses Kommandos, das er als ältester Kapitänlieutenant angetreten, avancirte v. Kries am 23. Juni 1888 zum Korvettenkapitän. Im Jahre darauf fiel, als es sich um die Kommandirung eines hervorragend tüchtigen I. Offiziers für die unter Befehl S. K. Hoheit des Prinzen Heinrich in Dienst gestellte Kreuzerkorvette „Irene“ handelte, die Wahl auf ihn. Nach der im Herbst 1890 zu Wilhelmshaven vorgenommenen Außerdienststellung der Korvette, begleitete Korvettenkapitän v. Kries seinen prinzlichen Kommandanten zum Besuch der Bremer Ausstellung und trat dann in den Stab des Oberkommandos der Marine ein. Dort verblieb Korvettenkapitän v. Kries bis vor wenigen Wochen, um dann am 30. September d. Js. als unmittelbarer Nachfolger S. K. H. des Prinzen Heinrich von diesem das Kommando des Panzerfahrzeuges „Beowulf“ zu übernehmen. Er wird dasselbe nun anderen Händen übergeben, um seine neue Stellung anzutreten. Korvettenkapitän v. Kries ist einer der ältesten Offiziere seiner Charge, er hat nur noch 10 Vorderleute zum Kapitän z. See. Als junger Offizier erwarb sich v. Kries die Rettungsmedaille. Derselbe weilt schon seit längerer Zeit auf Urlaub in Berlin und dürfte wohl kaum an Bord zurückkehren. Als erster Offizier S. M. S. „Beowulf“ fungirt Kapitänlieutenant Reincke.

Wilhelmshaven, 10. Novbr. Durch A. K. O. v. 7. d. M. ist der Korv.-Kapt. von Kries unter Entbindung von der Stellung als Kommandant S. M. S. „Beowulf“ zur Botschaft in London kommandirt.

Wilhelmshaven, 11. Novbr. Wie zuverlässig verlautet, wird das Uebungsgeschwader in den ersten Tagen der nächsten Woche zu einer längeren Uebungsfahrt nach Norwegen in See gehen.

Wilhelmshaven, 11. Nov. S. M. S. „Deutschland“, Kommandant Kapt. z. S. Herz, ist gestern hier wieder eingetroffen und ging um 4½ Uhr auf hiesiger Rhede vor Anker.

Wilhelmshaven, 11. Nov. S. M. Aviso „Jagd“ läuft im Laufe des heutigen Tages in den Vorhafen ein, behufs Auffüllung der Munitionsbestände für die Schießübung der Schnellladekanonenschützen.

Wilhelmshaven, 11. Nov. Das Artillerieschulschiff „Mars“ wird voraussichtlich am 8. d. M. von Schillig hierher zurückkehren.

Wilhelmshaven, 11. Novbr. Die vor einigen Tagen veröffentlichte Mittheilung, daß der Schichauschen Werft der Bau einer zweiten Kreuzerkorvette für die deutsche Marine ertheilt worden sei, ist der Berliner „Post“ zufolge vollständig unbegründet.

Wilhelmshaven, 11. Novbr. Den vor einigen Tagen freigesprochenen, auf der Werft beschäftigten Lehrlingen Becker, Hackbarth, Rachler, Remmers, Schlieben und Trzebiatowsky ist als Belohnung für Fleiß und gute Führung eine Prämie in Gestalt eines Sparkassenbuches über 20 Mk. zu Theil geworden.

Wilhelmshaven, 11. Novbr. In den geschmackvoll dekorirten Räumen des Hotels „Burg Hohenzollern“ wurde gestern der Bürgerball abgehalten, zu dem eine große Anzahl hiesiger Bürger nebst ihren Damen sich eingefunden hatten. Nachdem man sich gegen 11 Uhr zur Tafel gesetzt, gedachte Herr Bürgermeister Oetken in begeisternden Worten S. M. des Kaisers. Dreimal erbrauste am Schluß das kräftige Hoch durch die Festräume. Der stellvertretende Bürgervorsteher-Wortführer Herr Thaden widmete sein Glas der Stadt Wilhelmshaven, Herr Israls das seinige Herrn Bürgermeister Oetken, der seinerseits in warmen Worten dankte. Der Ball begann um 2 Uhr und hielt die fröhlichen Theilnehmer noch bis zum Morgengrauen in gemüthlichster Stimmung beisammen.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Auf zwei nahe bei einander liegenden Weiden bei Accum sind in kurzer Zeit zwei Kühe abhanden gekommen. Da alles Suchen nach denselben vergeblich war, wird allgemein angenommen, daß sie gestohlen sind. — Wie verlautet, sollen einige im Mahdegebiet liegende preußische Domänengüter in nicht allzuferner Zeit verkauft werden.

Wilhelmshaven, 11. Nov. Die gestrige Wiederholung der lustigen Posse „Unsere Don Juans“ war verhältnißmäßig gut besucht und begegnete gleich freundlicher Aufnahme wie ihre beiden Vorgängerinnen. — Vor Schluß der Saison, der nunmehr bestimmt auf 29. November festgesetzt ist, werden wir wahrscheinlich noch einen der bedeutendsten lebenden Darsteller, Herrn Leon Resemann, zu sehen bekommen. Am 14. November hat sich Herr de Nolte mit seinem Ensemble nach Varel versprochen, um die Bühne im neuen Domskyschen Saal zu eröffnen. Am 1. Dezember sollen die Vorstellungen in Leer beginnen.

Wilhelmshaven, 11. Nov. Welch ungeheuren Aufwand von Arbeit die Alters- und Invalidenversicherung verursacht, möge aus nachfolgenden Ziffern erhellen: Die Zahlung und Verrechnung der Unfall-, Invaliden- und Altersrenten, sowie der Vertrieb der Versicherungsmarken zur Altersversicherung wird durch die Reichs-Postverwaltung bewirkt, Die Gesammtsumme der durch die Postanstalten ausgezahlten Renten hat im Jahre 1891 betragen 36 Mill. Mk. in fast 2 Millionen Einzelposten; an Versicherungsmarken sind 375 Millionen Stück im Werthe von 78 Mill. Mk. abgesetzt worden. Die Abrechnung über die ausgezahlten Unfall- und Altersrenten, die im Reichspostamt zusammengestellt und geprüft werden mußte, umfaßte 3000 Bände mit 2012470 Belägen.

Wilhelmshaven, 11. Nov. Aus Kiel, 10. November, meldet die „N.-O.-Z.“: Von dem Verhängen der Schaufenster an den Sonn- und Feiertagen ist außer der gottesdienstlichen Zeit Abstand genommen. Wie man mittheilt, wird die Sache demnächst durch eine Regierungsverordnung geregelt.

Bant, 10. Nov. Mit dem Advent beginnt für die Inhaber von Tanzsälen eine stille Zeit; ihre Wilhelmshavener Kollegen sind besser daran, da dort eine Unterbrechung der Tanzvergnügungen in der Advents- und Fastenzeit nicht stattfindet. Durch dieses periodische Tanzverbot werden in der Umgegend von Wilhelmshaven nur die betreffenden Wirthe getroffen, das tanzlustige Publikum geht eben einige Straßen weiter und amüsirt sich in Wilhelmshaven. Wie der „Gem.“ hört, ist aus den interessirten Kreisen heraus zuständigen Ortes eine Eingabe um Aufhebung des Tanzverbotes für diese Gegend, in der es ja seinen Zweck vollständig verfehlt, gemacht worden. Zudem würde eine Freigabe in der Adventszeit das geschäftliche Mindererträgniß der vorhergehenden Monate ziemlich ausgleichen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadt-Gödens, 8. Nov. Der Beamte B., der vor längerer Zeit wegen Unterschlagung in Untersuchungshaft genommen wurde, hat sich im Untersuchungsgefängniß zu Aurich die Pulsader abgebissen, um sich der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen. Die Verletzung soll derart sein, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Zetel, 9. Nov. Der hiesige Krammarkt, welcher vom 14. bis 16. Novbr. abgehalten wird, wird voraussichtlich in diesem Jahre stark von Budenbesitzern besucht werden. In der heute stattgefundenen Verpachtung der Budenplätze wurden horrende Preise erzielt, das Höchstgebot für das laufende Meter Budenfront war 7 M. Der Platz für das Karussel kostet 110 Mk. und für die Tanzbude 107 M. Daß in allen Lokalen Ball abgehalten wird, ist selbstverständlich.

K **Aurich,** 9. Novbr. (Schwurgericht.) Heute wurde gegen den Arbeiter K. Luitjens aus Stapelmoorheide wegen Meineids verhandelt. Die Anklage gründet sich auf folgenden Thatbestand: Der Haussohn Kramer aus Stapelmoorheide war angeklagt, am 15. Oktober 1889 den Arbeiter J. Luitjens mittelst eines Messers oder eines andern scharfen Werkzeuges körperlich mißhandelt zu haben. Zur Verhandlung dieser Anklage stand am 28. Jan. 1890 Termin an. Hier wurde durch die Beweisaufnahme der die Anklage begründende Thatbestand festgestellt und der Angeklagte Kramer zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der von diesem als Entlastungszeuge vorgeschlagene heutige Angeklagte bekundete in diesem Termine jedoch eidlich, daß er an dem fraglichen Abend — von Bunde kommend — den Beiden auf etwa 30 Schritt gefolgt sei, von einer Mißhandlung des J. Luitjen Seitens des Kramer aber nichts bemerkt habe. Im Gegentheil habe er beobachtet, wie sie sich ganz friedlich getrennt und beim Abschied die Hände gereicht hätten. Heute bleibt der Angeklagte dabei, daß diese Aussage der Wahrheit entspreche und wurde freigesprochen. — 10. November. Auf der Anklagebank befindet sich heute der Schneidermeister Eckert aus Wilhelmshaven wegen Meineids, Beförderung der Desertion und Unterschlagung. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Marschner, die Vertheidigung führt Rechtsanwalt Dinkgräve. Der bereits mehrfach vorbestrafte Angeklagte wird beschuldigt, 1) am 16. März d. J. die Desertion des Heizers Wülfnig von der 3. Kompagnie II. Werftdivision zu Wilhelmshaven vorsätzlich befördert zu haben, 2) an demselben Tage mehrere dem Marinefiskus gehörige Montirungsstücke, welche er im Besitz hatte, sich rechtswidrig zugeeignet zu haben und 3) am 5. Mai vor dem Kaiserlichen Gerichte der Marinestation der Nordsee zu Wilhelmshaven wissentlich ein falsches Zeugniß mit einem Eide bekräftigt zu haben, indem die Angabe der Wahrheit gegen ihn selbst eine Verfolgung wegen eines Verbrechens nach sich ziehen konnte. Am 16. März d. J. desertirte der Heizer Richard Wülfnig der 3. Komp. II. Werftdivision von der Hulk „Vineta“. Derselbe hatte sich nach Holland begeben, kehrte jedoch infolge Aufforderung seiner Verwandten alsbald wieder von dort zurück und meldete sich am 23. März cr. freiwillig bei seinem Marinetheil. In dem gegen ihn eingeleiteten Strafverfahren gab W. an, daß er vor seiner Entfernung in der Wohnung des Angeklagten einen Brief an seine Verwandten geschrieben habe, in welchem er diesen seine beabsichtigte Desertion mittheilte; auch habe Eckert ihm seine Uniformstücke gegen einen Civilanzug umgetauscht. Eckert wurde deshalb am 5. Mai vor dem Marinegericht als Zeuge vernommen. Er bekundete hier, daß er von der Absicht des W., zu desertiren, keine Kenntniß gehabt habe. Die Uniform, welche er von Wülfnig im Besitz gehabt, hätte dieser ihm nur zur Reparatur übergeben. Sonst wisse er von der ganzen Sache nichts. Dies bekräftigte er durch den Zeugeneid, trotz der anders lautenden Aussage W.'s, der ihm gegenübergestellt wurde. Heute räumt E. ein, damals nicht die Wahrheit gesagt zu haben. Er habe gehofft, daß Wülfnig ihn nicht verrathen würde. Da in der Verhandlung festgestellt wird, daß die von Wülfnig dem Eckert übergebenen Montirungsstücke Eigenthum des Ersteren waren, so beantragt die Staatsanwaltschaft Verneinung der Frage betr. die Unterschlagung, sonst Bejahung der Schuldfragen. Der Vertheidiger bittet um völlige Freisprechung des Angeklagten, da seiner Meinung nach weder Beförderung der Desertion noch ein Meineid vorliege. Die Geschworenen entsprachen dem Antrage der Staatsanwaltschaft. Demgemäß wurde der Angeklagte zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Oldenburg, 10. Nov. Der durch seinen Millionenprozeß als Autorität auf dem Gebiete der Fischzüchterei bekannte in vielen Kreisen bekannte frühere Goldfischzüchter M. hat jetzt wieder die Anlage einer neuen großen Goldfischzüchterei übernommen und zwar in Gemeinschaft mit dem Ziegeleibesizer Nicolai in Eversen. Auf den für Zuchtzwecke ausersehenen Terrains befinden sich zehn Teiche, von denen aber zunächst nur zwei in Benutzung genommen werden sollen. B. Z.

Eckwarden, 10. Nov. Am Dienstag früh brannte die dem Kaufmann Wilken hiers. gehörende, zu Großwürden belegene Besitzung total nieder. Von den beiden Einwohnern Frisch und Fels hatte ersterer nicht versichert, doch konnten noch ziemlich viel Sachen gerettet werden. — Die zur Konkursmasse des Kaufmanns C. Schultze hiers. gehörenden Immobilien, bestehend aus einem Wohnhause, einem Stall, einer früheren Dampfmühle mit Bäckereieinrichtung, einem Holzschuppen, Garten und 2 Hämmen Grünlandes, zus. ca. 1½ ha groß, sind im letzten Verkaufstermin am 3. d. Mts. an die Herren A. Cornelius und H. Heddewig für 19100 M. verkauft worden.

Brake, 9. Nov. Das vierjährige Töchterchen des Schuhmachermeisters D. Frege an der Breitenstraße fiel gestern Abend in einen Kessel siedenden Wassers und zog sich an Beinen und Unterleib solche Wunden zu, daß es hoffnungslos darniederliegt. — Der Hansadampfer „Rheinstein“ ist am Sonntag, von Bremen ausgehend, bei Blumenthal an Grund gerathen, und wurden zwei der hier liegenden Korrektionsdampfer dorthin beordert, um das Schiff wieder abzubringen. Auch auf der Hinfahrt nach Bremen ist der „Rheinstein“ bei Blumenthal festgerathen.

Aus Ostfriesland, 3. Nov. In der letzten Sitzung des engeren Ausschusses des landwirthschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland wurde beantragt, in gewissen Abständen, vielleicht alle 5—10 Jahre, die gesammten dem Hauptvereine und der Hengstköhrungskommission zur Verfügung stehenden Prämienmittel zu einer in Aurich abzuhaltenden Thierschau zu verwenden, um damit ein Gesammtbild von der Weiterentwickelung unseres Landbaues zu bieten und einen Punkt zu schaffen, an dem auch den auswärtigen Landwirthen ein bequemer Ueberblick über die Leistungen Ostfrieslands auf dem Gebiete der Thierzucht geboten werde. Der Antrag fand Zustimmung, doch soll der Plan zunächst in den Zweigvereinen berathen werden, da nur dann ein befriedigender Erfolg zu erwarten sei, wenn diese das Unternehmen mit allen Kräften unterstützen.

Leer, 9. Nov. Zur event. Betheiligung an dem Unternehmen betreffend die Einrichtung einer Fernsprechanlage in unserer Stadt haben sich nach dem „L. A.“ etwa 25 Firmen bereits angemeldet.

Emden, 10. Nov. Der Schiffsverkehr in unserem Hafen hat sich im Laufe dieses Jahres innerhalb derselben Grenzen bewegt, als im verflossenen; möglichen Falls mag nachträglich noch eine kleine Steigerung konstatirt werden können.

Emden, 10. Nov. Den neuesten Einfuhrartikel aus Holland bilden jetzt — Gänse. Ein Händler aus Riepe nahm gestern 70 Stück an der Schleuse in Empfang, lud sie nach mancherlei Umständlichkeiten beim Transportiren hier auf einen Wagen und setzte dann mit der schnatternden Gesellschaft die Reise nach Riepe fort, von wo aus sie fett gemästet wieder an den Markt gebracht werden.

Geestemünde, 8. Nov. An dem Festessen, welches gestern Nachmittag aus Anlaß der 25jährigen Jubelfeier des Hofbesitzers Johannes Schoof als Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses im Hotel Birnbaum zu Stade stattfand, nahmen über 100 Personen theil.

Bremerhaven, 9. Nov. Von den streikenden Arbeitern am Hafenbau haben heute ca. 40 die Arbeit wieder aufgenommen. Damit nicht, wie an den vorhergehenden Tagen, die Arbeitenden von den Feiernden gestört würden, bewachte die Polizei die Zugänge zu dem Arbeitsplatze.

Vermischtes.

—* Berlin, 10. Nov. Einer hiesigen stellungslosen Kellnerin wurden aus ihrer Wohnung ein Sparkassenbuch über 300 M. und Schmucksachen im Werthe von 2000 M., darunter ein Ring mit einem viereckigen Diamant, sowie ein anderer mit einem Saphir gestohlen. — Danach scheint das Gewerbe der Kellnerinnen das schlechteste noch nicht zu sein.

—* Küstrin, 6. Nov. Von der hiesigen Strafkammer wurden zwei junge Leute zu 3 M. Geld- event. 1 Tag Gefängnißstrafe wegen Urkundenfälschung verurtheilt, weil sie auf ihren Altersversicherungskarten, allein die Bezeichnungen „Dienstknecht resp. landwirthschaftlicher Arbeiter“ in „Zimmerlehrling“, als sie als solche eintraten, umgeändert hatten.

—* Memel, 7. Nov. In seiner Gefängnißzelle erhängt vorgefunden wurde heute früh der Forstkassenrendant Stolle aus Heydekrug, welcher wegen mehrfacher Unterschlagungen von in amtlicher Eigenschaft empfangenen Geldern und wegen Fälschung der Bücher in Untersuchungshaft gesessen hat. St. war seiner strafbaren Handlungen geständig. Er hinterläßt eine Ehefrau und vier Kinder.

—* Hamburg, 9. November. Der Hamburger Staat läßt mehrere eiserne Schuten erbauen, welche mit Heizvorrichtungen zur Erzeugung heißen Wassers versehen werden sollen. Dieses Wasser soll während des Winters durch Dampfer abgeholt und den im Hafen liegenden Schiffen überliefert werden. Vorläufig sollen drei solcher Schuten zur Erzeugung heißen Wassers an verschiedenen Stellen placirt werden.

—* Merzig, 6. Nov. In unserem Nachbardorfe Britten wird eben ein für die Errichtung von Arbeiterwohnungen bemerkenswerther Versuch gemacht. Die Wohnung wird drei Räume enthalten, und, obwohl allen Anforderungen entsprechend, welche eine Arbeiterfamilie stellen kann, dennoch kaum 1000 M. kosten. Gegen wöchentliche Zahlung von nur 1 M. wird der Arbeiter in 23 Jahren das Häuschen zu seinem eigenen Eigenthum machen können.

—* Junge Mädchen zum Auswandern nach Amerika zu veranlassen, versuchen, wie wir der Charl. Ztg. entnehmen, Hamburger und Bremer Auswanderungsagenten im Niederbarnimer Kreise. Sie versprechen, daß für passende Stellungen drüben zu hohem Lohn gesorgt sei. Da die Stellungen meist in Chicago offerirt werden, so vermuthen die hiesigen Behörden, daß es sich für die Agenten darum handelt, die deutschen Mädchen zur Zeit der Weltausstellung in Chicago in dortige liederliche Häuser zu schaffen. Amtlich wird die Landbevölkerung dringend gewarnt, sich von derartigen Seelenverkäufern verlocken zu lassen und lieber erst beim Auswärtigen Amt bezüglich der Adresse der neuen Dienstherrschaft jenseits des Ozeans anzufragen.

—* Die Königin von England hat, nachdem die Prinzessin Louis von Battenberg, eine Tochter der Prinzessin Alice von Hessen-Darmstadt, am letzten Sonntag von einer Tochter entbunden worden ist, 14 Urenkel und Urenkelinnen. Die Königin hat jetzt 55 lebende Nachkommen: 6 Kinder, 36 Enkel und 13 Urenkel.

—* Düsseldorf, 9. Nov. Nachdem der Defraudant Erwig Sohn von Amerika nach hierher zurücktransportirt worden ist, hat sich nun auch Erwig Vater der hiesigen Polizei freiwillig gestellt. Von den unterschlagenen Summen fand man bei ihm nichts vor.

—* Posen, 10. Nov. Auf der Beutschener Eisenbahnstrecke wurde Montag Abend zweimal der Versuch gemacht, Personenzüge zum Entgleisen zu bringen. Einmal war ein meterlanger Stein auf die Schienen gelegt, den die Maschine bei Seite stieß, nach 3 Stunden stieß der von Birnbaum kommende Zug auf einen Pflug, welcher von der Maschine zermalmt wurde. Die Pflugtheile hatten sich so fest in die Radspeichen der Lokomotive geklemmt, daß dieselben ausgesägt werden mußten. Als muthmaßlicher Thäter ist ein entlassener Eisenbahnarbeiter verhaftet.

—* Striegau, 8. Nov. Zur Ehrenbürgerin unserer Stadt wurde das Fräulein von Kramsta ernannt, das sich durch mancherlei Zuwendungen zuletzt noch durch die Erbauung eines Kinderheims, um die Stadt verdient gemacht. Die betreffende Urkunde wurde der so Ausgezeichneten durch den Oberbürgermeister und den Stadtverordnetenvorsteher dieser Tage überreicht.

—* Aus Mannheim melden die Morgenblätter: Der Graveur Senft, welcher die Heidelberger Stadtobligationen fälschte und nach Amerika geflüchtet war, ist heute hier eingeliefert worden.

—* München, 10. Nov. Das Landgericht sprach dem Sänger Nachbauer den Weiterbezug der Jahrespension des Hoftheaters im Betrage von 2000 M. gemäß dem Gutachten des Generalintendanten Grafen Hochberg zu.

—* Konstantinopel, 10. Nov. Nach einem Telegramm aus Jaffa kenterte im Hafen von Jaffa das Landungsboot eines Lloyddampfers infolge eines Windstoßes. Von den Insassen konnten nur 13 gerettet werden, während die übrigen 12 Personen ihren Tod in den Wellen fanden.

—* Havre, 9. Nov. Man geht hier mit großen Projecten um zur Verbesserung des hiesigen Hafens; die hiesige Handelskammer hat in ihrer letzten Sitzung die Summe von 13750000 Fr. bewilligt, welche der Regierung als Beitrag zu der für die Ausführung geplanten Arbeiten nöthigen Gesammtsumme von 27500000 Fr. angeboten werden sollen. Der Hauptzweck des Projectes ist der, dem Hafen von Havre eine bessere, bequemere und bedeutend größere, d. h. breitere und tiefere Einfahrt zu geben, als die jetzt vorhandene, welche schon so oft Veranlassung zu schweren Seeunfällen gegeben hat. Nach dem neuen Project würde der hiesige Hafen mehrere Einfahrten bekommen, namentlich ist ein tiefer, mit großer Schleuse versehener Vorhafen in dem Plane enthalten. Der tiefste Einlauf soll eine solche Tiefe bekommen, daß die größten transatlantischen Dampfer bei jeder Tide während mehr als 6 Stunden, d. h. 3 Stunden vor und 3 Stunden nach Hochwasser einlaufen können.

—* Marseille, 9. Nov. Das österreichische Schiff „Lameck“ treibt wrack an der Küste, die Mannschaft fehlt.

—* Aus Capstadt meldet die „Times“ unter gestrigem Datum, daß ein sehr ergiebiges Goldlager in Umfuli, Maschonaland, unterhalb einer früher ausgebeuteten Ader entdeckt worden sei, und es wird vermuthet, daß frühere Geschlechter daraus große Quantitäten Gold gewonnen haben.

—* (Auch ein Ständchen.) In einer kleinen Stadt feiert der Bürgermeister seine silberne Hochzeit. Als die Gesellschaft recht gemüthlich beim festlichen Mahle sitzt, kommt der Stadt-

Landesbibliothek Oldenburg

diener herein: „Herr Burmeister, Se möten mal rut kamen!“ „Wat is denn los?“ „Ja, de Gesangverein is buten un will Se en Ständchen bringen!“ Der Bürgermeister geht hinaus und wird mit einem unglaublichen Gesang begrüßt, aus dem man mit dem besten Willen keine Melodie heraus hören konnte. Er bedankt sich, hält eine fulminante Rede und setzte sich vergnügt wieder zu Tisch. Nach einer halben Stunde tritt der Stadtdiener wieder ein: „Herr Burmeister, Se möten wedder rut kamen!“ „Na, wat is denn nu wedder los?“ „Ja, Se krieget noch ein Ständchen von Gesangverein!“ „Wat? — de is ja eben irst hier wen!“ „Ja, Herr Burmeister, seien Se mal, de Gesangverein het sick vertürnt! Irst wären hier blot de Bäff' nu sünd äwer de Tenors buten!“

—* Ein Gedicht Kaiser Wilhelms I. findet sich in einem kürzlich erschienenen Buche, das den Titel führt: „Kaiser Wilhelm I. und sein schriftstellerisches Eingreifen bei entscheidenden Fragen und Abschnitten seiner Zeit.“ Das Gedicht ist im Jahre 1840 entstanden und enthält bereits in voller Klarheit die Ziele der künftigen deutschen Politik, die der Kaiser selbst verwirklicht hat. In einigen Strophen sind Anklänge an das bekannte Lied „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein“ unverkennbar, immerhin aber bleibt das Gedicht bemerkenswerth durch Inhalt und Form. Es lautet:

Der Oberrhein.

Sie haben ihn da oben, den alten deutschen Rhein,
Deshalb soll stets gehoben das Schwert des Deutschen sein.

Mit welcher Schalkheit raubte der Ludwig uns das Land,
Weil Deutschland mit dem Haupte des Reichs in Fehde stand.

Du Straßburg, Burg der Straßen von Frankreich und Burgund
So lang' dort Franken rasen, wird Deutschland nicht gesund.

Dein Münster streckt den Finger zum Himmelszelt empor
Und drohet dem Bezwinger und dem, der ihn verlor.

Dem Reich und einst dem Kaiser wohl an des Rheines Strand
Sei du des Weges Weiser ins stolze Frankenland.

Der Rhein soll Deutschlands Erden in seinem ganzen Lauf
Wohl wieder eigen werden, rollt eure Banner auf!

So woll'n wir's wieder haben, das Gut von unserm Blut,
Weil dort schon längst begraben der deutsche Adler ruht.

Du Volk aus den Vogesen und dem Ardennenwald,
Wir wollen dich erlösen von fremder Truggewalt.

Dann mußt du auch vernehmen den deutschen Bundesruf
Und dich der Knechtschaft schämen, die wälsche Art dir schuf.

Und solltest du dich sträuben und fühlst die Knechtschaft nicht,
So wollen wir dich treiben zu deiner Kindespflicht.

Damit einst deine Kinder doch mögen Deutsche sein,
Und sich der Ueberwinder von ihren Vätern freu'n.

So wollen wir ihn haben, den alten deutschen Rhein,
Dann erst wird ganz begraben das Schwert der Deutschen sein.

—* (Die Tochter des Regiments.) Der „Warschawskij Dnewnik“ enthält folgende interessante Annonce: „Der Kommandeur und die Gesellschaft der Offiziere des Kekholmschen Grenadier-Regiments Kaiser von Oesterreich ersuchen alle Kommandeure und Offiziere, die beim Regiment seit 1878 gedient haben, sich zur Trauung der Tochter des Regiments, Maria Konstantinowna Kemsgolskaja, mit dem Cornet des 33. Dragoner-Regiments Prinz Heinrich von Preußen, Alexander Jossifowitsch Schlemmer, am 4. November d. J., um 7 Uhr Abends, in der Kirche der Warschauer Alexander-Citadelle einzufinden und sich darauf in den Offizierklub des Regiments zu begeben.“ Diese Tochter des Regiments war einst eine kleine Türkin, die von den russischen Truppen im letzten Kriege in der Nähe des Balkans aufgefunden, später getauft und dann vom genannten Regiment erzogen wurde.

Litterarisches.

Eine neue Generalkarte von Afrika, bearbeitet von A. Herrich, ist im Verlag von Carl Flemming in Glogau erschienen. Nach den neuesten Quellen gezeichnet, im Maßstab von 1: 14500000 in vielfarbigem, sauberen Druck ausgeführt, giebt sie ein ebenso klares wie anschauliches Bild des interessanten schwarzen Erdtheils und läßt dessen Bodengestaltung wirksam in brauner Schummerung hervortreten. Und obwohl auf der Hauptkarte sowohl, wie insbesondere auf den vier Nebenkarten, in welchen unsere deutschen Kolonieen in Ost- und Westafrika in größerem Maßstabe dargestellt sind, alle wissenswerthen Einzelheiten sorgsamste Berücksichtigung gefunden haben, präsentiert sich das ganze Kartenbild in geradezu musterhafter Deutlichkeit. Zur Orientierung über Afrika dürfte es daher in der That kaum ein besseres und billigeres Hilfsmittel geben, als diese neue Generalkarte, die für den erstaunlich niedrigen Preis von einer Mark durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

— Ein neues großes buchhändlerisches Unternehmen auf populärwissenschaftlichem Gebiete, welches unter dem Titel **„Hausschatz des Wissens“** (Verlag von W. Pauli's Nachf., H. Jerosch in Berlin W, 57) erscheint, hat sich die doppelte Aufgabe gestellt, das zur allgemeinen Bildung erforderliche Wissen in einer Reihe auf Grund eines einheitlichen Planes bearbeiteter Werke darzustellen und durch die Gratis-Beigaben eines General-Registers auch als Nachschlagebuch zu dienen. Das Programm des „Hausschatz des Wissens“ läßt sich mit kurzen Worten wohl am besten dahin ausdrücken, daß dasselbe eine populäre Bibliothek des modernen Wissens sein und ein Konversationslexikon unentbehrlich machen soll. Uns liegen die bisher erschienenen vier ersten Hefte vor, von denen jedes eine der zehn Abtheilungen des „Hausschatz des Wissens“ eröffnet. Heft 1 enthält das „Thierreich“. Heft 2 die „Entwickelungsgeschichte der Natur“. Heft 3 eine „Geschichte der Weltlitteratur und des Theaters aller Völker und Zeiten“ und Heft 4 eine „Geschichte der Menschheit (Weltgeschichte)“. Um den geringen Preis von 30 Pfennigen pro Heft bietet die Verlagsbuchhandlung das denkbar Mögliche; sie muß jedenfalls auf eine außerordentliche Verbreitung rechnen, welche wir ihr im Interesse ihres verdienstlichen, die allgemeine Bildung fördernden Unternehmens auch wünschen.

Wilhelmshaven, 11. Novbr. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.**

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,50	107,05
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,70	100,25
3 pCt. do.	85,70	86,25
4 pCt. preußische consolidirte Anleihe	106,45	107,—
3½ pCt. do.	99,90	100,45
4 pCt. do.	85,70	86,25
3½ pCt. Oldenb. Consols	99,—	100,—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101,25	—
3½ pCt. do. do.	97,—	—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	99,—	—
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe	97,20	97,75
3 pCt Oldenburgische Prämienanleihe	128,35	129,15
4 pCt Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	97,—	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62—64	101,70	102,25
3½ pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	95,—	95,55
4 pCt Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank 1900 nicht auslosbar	102,10	102,65
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,20	169,—
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,31	20,41
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur. C.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden C.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden C.	Wind- (0 = still, 17 = Orkan) Richtung.	Wind- (0 = still, 17 = Orkan) Stärke.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Grad.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Art.	Niederschlagshöhe. mm
Nov. 10.	2h Mtgs.	767.0	7.6	—	—	S	1	4	ci-cu,str	—
Nov. 10.	8h Abd.	766.8	6.8	—	—	SO	2	10	cu	—
Nov. 11.	8h Mrgs.	767.9	5.9	8,0	5.6	O	3	10	Dunst	—

Bemerkungen: Nov. 11. 8 Uhr Morgens Horizont dunstig.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes vom $\frac{\text{15. Juni 1883}}{\text{10. April 1892}}$ wird nach Anhörung der Gemeindebehörden der **ortsübliche Tagelohn** gewöhnlicher Tagearbeiter folgendermaßen festgesetzt:

Nr.	Bezirk	für erwachsene männliche Arbeiter Mk.	für erwachsene weibliche Arbeiter Mk.	für männliche Arbeiter unter 16 Jahren (jugendliche Personen) Mk.	für weibliche Arbeiter unter 16 Jahren (jugendliche Personen) Mk.
1	**Kreis Aurich:**				
	a. für die Stadt Aurich	1,80	1,40	0,90	0,60
	b. für die Landgemeinden des Kreises	1,50	1,00	0,75	0,50
2	**Kreis Leer:**				
	a. für die Stadt Leer	2,00	1,50	0,75	0,50
	b. für die Landgemeinden des Kreises	1,50	1,00	0,75	0,50
3	**Kreis Weener:**				
	für sämmtliche Gemeinden	1,50	0,90	0,70	0,50
4	**Landkreis Emden:**				
	a. für die Inselgemeinde Borkum	2,25	1,20	1,00	0,75
	b. für die übrigen Gemeinden des Kreises	1,60	1,00	0,70	0,60
5	**Stadtkreis Emden:**	1,90	1,25	0,60	0,55
6	**Kreis Norden:**				
	a. für die Stadt Norden	2,00	1,25	1,10	0,80
	b. für die Inselgemeinde Norderney	2,30	1,50	1,30	1,00
	c. für die übrigen Gemeinden des Kreises	1,75	1,15	0,90	0,75
7	**Kreis Wittmund:**				
	a. für die Stadt Esens	1,50	0,80	0,60	0,50
	b. für Wilhelmshaven	2,20	1,50	1,25	1,00
	c. für die Inselgemeinden Langeoog und Spiekeroog,	2,20	1,40	1,30	1,00
	d. für die übrigen Gemeinden des Kreises	1,60	1,00	0,90	0,75

Die vorstehenden Sätze müssen vom **1. Januar 1893** ab angewendet werden; dieselben bilden von diesem Zeitpunkt ab den Maßstab, nach welchem bei der Gemeindekrankenversicherung (§ 4) das Krankengeld (§ 6) und die Versicherungsbeiträge (§ 9) und bei den eingeschriebenen und sonstigen Hülfskassen ohne Beitrittszwang (§ 75), wenn deren Mitglieder von der Gemeindekrankenversicherung und von der Verpflichtung einer nach Maßgabe der Vorschrift des Gesetzes errichteten Krankenkasse mit Ausnahme der Knappschaftskassen beizutreten, befreit sein sollen, das Krankengeld den in den betreffenden Gemeinden beschäftigten Personen zu gewähren ist.

Aurich, den 2. August 1892.

Der Regierungs-Präsident.
Graf zu Stolberg.

12949.

Bekanntmachung,

betreffend die Festsetzung der Werthe der Naturalbezüge bezüglich der **Invaliditäts- und Alters-,** sowie der **Kranken-Versicherung.**

Nach meiner Kreisblattsbekanntmachung vom 22. September 1890 sind die Durchschnittswerthe der im Kreise üblichen Naturalbezüge **bezüglich der Invaliditäts- und Altersversicherung** für das Jahr wie folgt festgesetzt worden:

1. Wohnung einschl. Feuerung 30 M.
2. Beköstigung:
   a. für Männer 210 „
   b. für Weiber 170 „
3. Kuhweide (für eine Kuh) 50 „
4. Schafweide (für ein Schaf) 12 „
5. Grasnutzung (25 Grasen ca. 43 Ar) 45 „
6. Kartoffelland (ausreichend für eine kleine Familie) 18 „
7. Gespannbenutzung (2 Tage) 12 „
8. Torffuhr (2 Fuder; den Torf bezahlt der Arbeiter) 12 „

Auf Grund des § 1 Absatz 5 des Kranken-Versicherungsgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 10. April 1892 bringe ich zur Kenntniß der Betheiligten, daß die vorstehenden Sätze vom 1. Januar k. J. ab im ganzen Kreise **mit Ausnahme der Stadtgemeinde Wilhelmshaven, auch bezüglich der Kranken-Versicherung,** soweit sie dabei in Betracht kommen, mit der Maßgabe Anwendung zu finden haben, daß der vorstehend angegebene Werth der Beköstigung zu:

a. 210 Mk. (täglich 70 Pfg.) für **erwachsene** männliche Arbeiter (über 16 Jahre) und
b. 170 Mk. (täglich 55 Pfg.) für erwachsene weibliche Arbeiter (über 16 Jahre)

gilt, daß dagegen dieser Werth damit ferner festgesetzt wird auf

c. 170 Mk. (täglich 55 Pfg.) für **jugendliche** männliche Arbeiter (unter 16 Jahre),
d. 150 Mk. (täglich 50 Pfg.) für jugendliche weibliche Arbeiter (unter 16 Jahre).

In der Stadtgemeinde Wilhelmshaven finden die im Absatz 1 vorstehend angegebenen Sätze vom 1. Januar k. J. ab sowohl hinsichtlich der Invaliditäts- und Alters-Versicherung als auch hinsichtlich der Kranken-Versicherung mit der Maßgabe Anwendung, daß an Stelle der Sätze 1 und 2 die folgenden treten:

1. Wohnung (einschließlich Feuerung) 50 Mk.
2. Beköstigung:
   a. für männliche Arbeiter (für erwachsene und jugendliche gleichmäßig) 300 Mark (täglich 1 Mk.),
   b. für weibliche Arbeiter (für erwachsene und jugendliche gleichmäßig) 240 Mark (täglich 80 Pfg.).

Für Krankenkassen, bei welchen die Versicherung der Mitglieder klassenweise stattfindet (wie es z. B. bei den zu gründenden gemeinsamen Ortskrankenkassen in **Wittmund, Carolinensiel, Esens** und **Wilhelmshaven** der Fall sein wird) kommen die vorstehenden Sätze insbesondere bei der Bestimmung, zu welcher Klasse ein Mitglied nach Maßgabe seines Arbeitsverdienstes gehört, in Betracht.

Wittmund, den 3. November 1892.

Der Königliche Landrath.
Alsen.

Polizei-Verordnung,

betreffend

die Ein- und Durchfuhr von Gegenständen aus den Niederlanden.

Auf Veranlassung der Herren Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, sowie für Handel und Gewerbe habe ich wegen der bestehenden Cholera-Gefahr auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und unter Bezugnahme auf die §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neuerworbenen Landestheilen (G.-S. S. 1529) vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirks-Ausschusses, für den Umfang des Regierungsbezirks Aurich nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Die Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hadern und Lumpen aller Art, frischem Gemüse, Obst, Butter und sogenanntem Weichkäse aus den Niederlanden ist verboten. Ausgeschlossen von diesem Verbote bleiben Wäsche und Kleider von Reisenden.

§ 2. Jede aus den Niederlanden eintreffende Postpacketsendung und andere Packet- und Gütersendung ist von dem Empfänger vor der Oeffnung der Ortspolizeibehörde anzumelden und darf nur in Gegenwart des von der Ortspolizeibehörde dazu bestimmten Beamten geöffnet werden.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, sofern nach den bestehenden Gesetzen, insbesondere nach § 327 des Strafgesetzbuchs nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder im Falle des Unvermögens mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Die verbotswidrig eingeführten Gegenstände sind zu desinfiziren oder, falls sie werthlos sind, unter Anwendung entsprechender Vorsichtsmaßregeln zu vernichten.

§ 4. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Aurich, den 8. Oktober 1892.

Der Regierungs-Präsident.
Graf zu Stolberg.

Hinsichtlich der in der Verordnung bezeichneten Gegenstände, welche von aus den Niederlanden kommenden Personen mitgeführt werden oder etwa trotz des erlassenen Verbots in Post- oder anderen Sendungen eintreffen, finden die durch meine Bekanntmachung vom 30. Juli d. J. (Amtsblatt Stück 32) erlassenen Bestimmungen entsprechende Anwendung.

Aurich, den 8. Oktober 1892.

Der Regierungs-Präsident.
Graf zu Stolberg.

Bekanntmachung.

Nachdem über die Geschäftsthätigkeit von Gesindemäklern wiederum Klage geführt worden ist, mache ich darauf aufmerksam, daß nach dem hierunter abgedruckten § 293 des Polizei-Strafgesetzes vom 25. Mai 1847 Strafbarkeit der Gesindevermiether eintritt, in Fällen, in welchen dieselben noch in fester Stellung befindliche Dienstboten im Hause der Herrschaft aufsuchen und ihnen andere Stellen anbieten.

Etwaige Zuwiderhandlungen sind den Beamten anzuzeigen.

Wilhelmshaven, 10. Novbr. 1892.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

§ 293. Wer einen in fremdem Dienste stehenden Dienstboten, Handwerksgesellen oder Gehülfen zur Aufgabe des Dienstes und Annahme eines anderen verleitet oder zu verleiten sucht, verwirkt Geldbuße bis zu 5 Thalern.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

Sonnabend, d. 12. d. M., 2½ Uhr Nachm.,

im Pfandlokale hier, Neuestraße 2, folgende Gegenstände, als:

1 Ladeneinrichtung nebst Zubehör, 1 Tresen mit Aufsatz, 1 nußb. Kleiderschrank, 2 Blumenständer, 4 Polsterstühle, 1 Garderobenständer, 1 Regulator, 1 mah. Spiegel, 1 do. Spiegelschrank, 1 do. Vertikow,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Die Ladeneinrichtung und Tresen sind vorher in dem Hause Roonstraße Nr. 77, part. links, zu besehen.

Es wird bemerkt, daß der Verkauf wirklich stattfindet.

Wilhelmshaven, den 11. Novbr. 1892.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zu belegen:

Zu März und Mai k. Js. je

6 bis 7000 Mk.

nur gegen erste Hypothek.

Heppens, 10. Novbr. 1892.

H. P. Harms.

Zu vermiethen

ein fein möbl. **Zimmer,** parterre, auf sofort oder später.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht

ein großer, gebrauchter **Vogelkäfig.**

Offerten unter **Z. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verschiedene gut erhaltene

eiserne Oefen

stehen **billig zu verkaufen** im Lokale des Herrn Klem, Neuestr. 2

Landesbibliothek Oldenburg

Ausverkauf zu Bant.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **H. C. Tyarks** zu Bant gehörige

Manufakturwaarenlager

soll im Wege des Ausverkaufes zu **Einkaufspreisen** gegen Baarzahlung verwerthet werden.

Das Lager enthält namentlich:

Kleider- und Rockstoffe, Baumwollzeug, Futtersachen, Kongreßstoff Jacken, Westen, Arbeitshosen, Kittel, Normal- und Reformhemde, Unterhosen, Radfahrerhosen, Damen-Jaquetts, Knabenanzüge, Kindermäntel, Damen- und Kinderhosen, Schürzen, Manschettenhemde, Vorhemde, Stulpen, Kragen, Shlipse, Strümpfe, Handschuhe, Kindermützen, Corsetts, Tischdecken, Wachs- und Ledertuch, Hosenträger, Seide, Zwirn, Maschinengarn, Spitzen, Knöpfe, Bettfedern und viele andere Artikel.

Sämmtliche Waaren sind bester Qualität und darf dieser Ausverkauf auch als eine vortheilhafte Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen bezeichnet werden.

Der Ausverkauf findet im bisherigen Geschäftslokale unter Leitung des Herrn Tyarks statt. Letzterer ist von mir auch ermächtigt, die ausstehenden Forderungen zu heben und darüber zu quittiren; die Rechnungen werden den Schuldnern in nächster Zeit zugehen.

Jever, 10. November 1892.

Der Konkursverwalter.
A. Tiemens.

Zu vermiethen

eine **Unterwohnung.**
Ecke der verl. Göker- u. Ulmstr. 4.

Zu verkaufen

ein kräftiger
Ziehhund.
Bismarckstr. 16.

Gesucht

ein zuverlässiges **Dienstmädchen.**
Altestraße Nr. 15.

Suche

auf sofort ein ordentl. zuverlässiges **Kindermädchen** für die Tagesstunden.
Frau Bauinspektor **Janke,**
Gökerstr. 8.

Gesucht

zum 1. Januar von einem jungverheiratheten Ehepaar eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör im Preise bis 375 Mark.
Gefl. Off. unt. **A. S. 100** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

auf sofort ein **Geselle** und ein **Lehrling.**
G. Borchers,
Schuhmacher.

Gesucht

ein großes **Zimmer** oder zwei kleine Zimmer, ev. mit Burschengelaß. Off. unt. G 100 in der Exp. d. Bl. abzug.

Gesucht

tüchtige **Maschinenschlosser.**
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

ein **Mitbewohner** zu einer einfach möblirten Stube.
B. Fischer, Wilhelmstr. 2a.

Gesucht

auf sofort ein **Lastbursche.**
Herm. Bischoff.

Gesucht

zum 15. Nov. ein möblirtes **Wohn-** nebst **Schlafzimmer.**
Offerten unter **A. L.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Journal-Lesezirkel

der
Carl Lohse'schen Buchhandlung.

Das Abonnement auf die späteren Plätze in meinen **7 Lesezirkeln** habe ich auf nur **Mk. 2,50** für das Vierteljahr festgesetzt. Es kostet also das Lesen von 10—12 Zeitschriften bei freier Zusendung pro Woche **nur etwa 20 Pfg.**

Ich bin fortan jede Woche, Sonnabends, mit frischem

Schweinefleisch

auf dem Markte zu Bant anwesend.
J. A. F. Meinen
aus Bockhorn.

Wollene
Schlafdecken

in weiß, roth, grau, braun.

Kameelhaardecken,
bunte
Jacquard-Decken,
seidene Decken

empfehlen
Wulf & Francksen.

Frische
ff. Brägenwurst,
Kasseler Rippspeer
empfiehlt
H. Müller,
Schlachtermeister,
Bismarckstraße Nr. 16.

Junge Bratgänse

vers. tägl. frisch geschlachtet d. Pf. 45 Pfg. frei g. Nachn. **C. Barnowsky,**
Alt-Seckenburg p. Jodgallen, O.-Pr.

Täglich schönes frisches
Rossfleisch
das Pfd. zu 25 Pfg. empfiehlt
W. von Essen.
Auch nehme Bestellungen frei ins Haus an. T. O.

Heute eingetroffen:

frische Schellfische,
„ Schollen,
ger. Bücklinge,
„ Sprotten,
„ Aale.
G. Lutter.

Empfehle
Kulmbacher Exportbier
(aus der Brauerei von Reichel in Kulmbach),
18 1/3-Liter-Flaschen zu 3 Mark frei Haus.
Hermann Israëls,
Ecke der Börsen- und Wallstraße.

Größte Auswahl in
Herren- und Knaben-Winter-Ueberziehern.
Preise billigst!
Aug. Holthaus,
16, Neuestraße 16.

Das Confections-Haus
ersten Ranges
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf., Bismarckstr. 12,
empfiehlt aus eigener Werkstatt unter Garantie:

Herren-Paletots aus reinwoll. Eskimo, à 30, 35, 40, 45, 48 Mk.. von ff. Montagnac, à 50, 54 Mk., **Schnwaloffs, Hohenzollernmäntel,** à 24, 29, 35, 42 Mk.

Herren-Anzüge von Buckskin, Cheviot, Serge, à 25, 30, 35 Mk., von reinwollenem Kammgarn und echtfarbig Kammgarn-Cheviot, à 32, 36, 39, 42, 45 Mk.. **ff. Gehrock-Anzüge,** à 34, 42, 48, 54 Mk.

Für jede Figur, auch für Bauchfiguren passend vorräthig.
Anfertigung nach Maaß sicher und preiswerth!
Ferner:
solideste Fabrikwaaren:
Paletots mit Lamafutter, à 12, 16,50, 21, 24, 30, 35 Mark,
Anzüge von Buckskin und Kammgarn, à 12, 14, 18, 20, 24, 29, 32 Mk.
Verkauf gegen Baarzahlung zu allerbilligsten Preisen.

Gute Waare ist stets die billigste.

Eiserne Kinder-Bettstellen:

Größe 60|130 9,50, 11,50, 13,50, 16,00, 22,00,
„ 70|150 11,50, 13,50, 15,50, 18,00, 25,00,
Roßhaar-Matratzen,
Alpengras-Matratzen.

Fertige Kinder-Betten.

Wagen-Bett No. 1:

Deckbett	Mk.	5,50
Unterbett	„	4,50
Kissen	„	1,50
Completes Bett	Mk.	11,50

Wagen-Bett No. 2:

Deckbett	Mk.	6,50
Unterbett	„	6,50
Kissen	„	1,75
Completes Bett	Mk.	14,75

Kinder-Bett No. 3:

(für eiserne Bettstellen Größe 60|130)

Deckbett	Mk.	7,75
Unterbett	„	6,50
Kissen	„	2,75
Completes Bett	Mk.	17,00

Kinder-Bett Nr. 4: Mark 21,75.

Kinder-Bett No. 5:

(für eiserne Bettstellen 70|150)

Deckbett	Mk.	9,75
Unterbett	„	9,75
Kissen	„	2,80
Completes Bett	Mk.	22,30

Kinder-Bett Nr. 6: Mark 24,75

Die Inlettstoffe sind einfarbig roth. Die Füllung besteht aus staubfreien Halbdaunen.

Lager einfacher und eleganter Bettwäsche.
Wulf & Francksen.

Zu vermiethen

ein möbl. **Zimmer.**
Marktstr. 11.

Gutes Logis

für junge Leute.
Neuestr. 11.

Panorama
international.
Gökerstraße 15, Hochpart.
Diese Woche:
Helgoland
(Uebergabe der Insel etc.)
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Männer-Turn-Verein „Vorwärts" in Belfort.
Sonnabend, den 12. d. Mts.:
Außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
Innere Vereins-Angelegenheit.
Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Offiziere des Beurlaubtenstandes.
Sonnabend, 12. d. Mts.:
Bahnhofsrestaurant.

Beamten-Vereinigung.

Generalversammlung

am Dienstag, den 15. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr,
in Burg Hohenzollern, im Hotel (Speisesaal).

Tagesordnung:
1) Häuserbau,
2) Vortrag des Herrn Sperling: „Vorgänge auf den Samoainseln zur Zeit der Kriegserklärung gegen Malietoa",
3) Verschiedenes.

Der Ausschuss.

NB. Anmeldungen für die Waaren-Verkaufsstelle werden in der Versammlung entgegengenommen.

Zwecks **Gründung eines Vereins** werden alle hiesigen
jungen Kaufleute
ersucht, sich am
Sonntag, den 13. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr,
zu einer Besprechung in der Reichshalle einfinden zu wollen.

Der Beginn des vorbereitenden
Maschinisten-Fachcursus
für das erste Halbjahr 1893 erfolgt am **2. Januar.**
Anmeldungen nur bis dahin. — Ausserdem wird
fachlicher Nachhilfe-Unterricht
für Maschinen-Personal der Kriegs- und Handelsmarine ertheilt.
Näheres **Königstrasse 56.**
Herter,
Maschinen-Ober-Ingenieur a. D.

In
Schultornister,
Schultaschen,
Tafeln,
Federkasten 2c.
halte in allen Sorten und Qualitäten stets große Auswahl.
B. v. d. Ecken.

Todes-Anzeige.

Am 9. d. M., Abends 6 Uhr, entschlief sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit unsere gute Tochter und unsere liebe Schwester
Frieda Henriette Johanne
im blühenden Alter von 14 Jahren 4 Monat und 20 Tagen, was wir allen Freunden und Bekannten trauernd zur Anzeige bringen.

Neuendergroden, 10. Nov. 1892.

Johann Toben u. Frau
Oldine, geb. Rädtker
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. November, auf dem Friedhofe zu Neuende statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg